

Er geht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.
Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.
Einsendungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Er geht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.
Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.
Einsendungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amis- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N. 127. Welzheim, Donnerstag des 21. August 1873. **Aut. 800.**

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

Schaffperre-Aufhebung.

Nachdem die auf der Markung Lenglingen, Gemeinde-Bezirks Großdeinbach, laufenden Schafe des Schäfers Birk von Eulpach, Oberamts Kirchheim, von der Raubkrankheit geheilt sind, wird die unterm 31. Mai d. Jz. verfügte Sperre aufgehoben.
Den 18. August 1873.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 18. August. Dem aus längerem Urlaub hieher zurückgekehrten Generalleutnant v. Stülpnagel brachten am Freitag Abend, die Musikkapellen des 1. und 7. Inf.-Regimentes eine Serenade zur Gedächtnisfeier der Schlacht vom 16. August vor. Die in der bekanntlich die Division Stülpnagel so viel zum endlichen Gelingen der Schlacht beigetragen hat. Ebenso wurde, er andern Morgens durch die Kapelle des hiesigen Manoeurregiments erfreut. Bei der darauf stattfindenden Vorstellung der hiesigen Infanteriebrigade sprach sich Sr. Excellenz höchst befriedigt und anerkennend über die Leistung unserer Truppen aus und war auch die ganze Vorstellung trotz der großen Hitze nicht vom geringsten Unfall begleitet, vielmehr die Haltung der Truppen beim Einmarsch eine durchaus prächtige.

Stuttgart, 18. August. Die sog. Dufiluren sind bei der Hitze dieses Sommers auch in unserem Lande in großen Aufschwung gekommen. Wie ein Freund uns berichtet, gab es solche Gasse freier Luft diesmal in großer Zahl in der Umgegend von Freudenstadt; aber auch das Nemsihal war bis gegen Lorch stark besucht; ausnehmend stark die nahe herrlich gelegene Solitude. Auf letzterer hatte auch P. Reichensperger einen achtägigen Aufenthalt genommen.

Die Stuttgarter Tuchmesse hat gestern begonnen, sie war nicht so stark befahren wie im vorigen Jahre; es sind 18,000 Stück Tuch, Multurn und Flanelle zu Markt gebracht worden, etwa 2000 Stück weniger als im vorigen Jahre. Der Verkauf geht wegen höherer Forderung der Verkäufer etwas flau; die höheren Preise sind gerechtfertigt durch die höheren Preise der Wolle und der Arbeitslöhne. Wie bedeutend der Tuchmarkt und Wollenmarkt in Stuttgart zu werden Ansicht hat, dürfte daraus zu ersehen sein, daß in diesem Handlungshaus, 90,000 fl. Einnahme für gestiefelte Wolle erhalten hat. — Die Anordnung des Marktmeisteramts, daß an dem ersten Tage nur ausgepackt und nicht verkauft werden darf, hat sich als praktisch bewährt, indem der gestrige Tag ganz ruhig verlief und der Käufer seine Waare unbehelligt nach seinem Laden verbringen konnte.

Wie wir vernehmen, beginnen die Prüfungen für den Einjährigfreiwilligendienst am 6. September. Dieselben dauern etwa 8 Tage und sind 138 Candidaten angemeldet.

Stuttgart, 18. August. Heute Vormittag waren die Comiteemitglieder der Landesproduktionsbörse in der Piederhalle versammelt, um über den in dem neuen Stadtmagazine zu errichtenden Hopfenmarkt zu beraten. Die von dem Vorstande Herrn Gemeinderath Eising aus Cannstatt mit dem Herrn Oberbürgermeister und dem hiesigen Gemeinderath vereinbarten Vorschläge wurden ein-

stimmig gutgeheißen und das Unternehmen kommt in Ausführung; wir werden im Laufe dieses Sommers noch einen Württembergischen Hopfenmarkt bekommen, denn die Landesproducenten, welche seit 5 Jahren darnach gestrebt hat, ist in der Lage, denselben in das Leben treten zu lassen.

(Ein allgemeiner Frauentag) wird vom 8. bis 11. Oktober d. J. in Stuttgart stattfinden. Die Einlagen hierzu ergehen vom Vorstand des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Leipzig, der auch Anmeldungen entgegen nimmt. Nicht nur alle Mitglieder, sondern überhaupt Alle, welche sich für die Frauenfrage interessieren, werden um ihr Erscheinen ersucht. Diejenigen, welche Vorträge zu halten wünschen, haben sich bis zum 1. September unter Angabe des Themas bei der Redaktion der „Neuen Bahnen“ für den Vorstand des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Leipzig zu melden. Ueber die Reihenfolge der zu haltenden Vorträge entscheidet, nach Beschluß der Eisenacher Versammlung, die Vorversammlung in Stuttgart. Diejenigen, welche in Stuttgart gastfreie Aufnahme in Familien wünschen, wozu man sich dort zuvorkommend erbieten werden ersucht, sich bis zum 15. September schriftlich anzumelden bei Frau Emma Löderer in Stuttgart, Hauptstraße 93.

Stuttgart, 18. August. (Vortragsbericht.) Die Ernte ist nun in unserem Lande so ziemlich vorüber und die bis jetzt bekannten Dreischneidate sind in den verschiedenen Gegenden sehr abweichend, immerhin aber wird der Gesamtertrag von Winterfrucht unter Mittel stehen bleiben, wogegen Sommerfrucht eine gute Mittelernte verspricht. In Betreff der Kartoffeln sehen wir bis jetzt einer ziemlich guten Ernte entgegen, wodurch bei uns ein nicht geringer Theil des Ausfalls an Brodfrüchten gedeckt würde. An den meisten auswärtigen Getreidemärkten haben die von fast allen Seiten eingelassenen ungünstigen Erntebereiche eine fieberhafte Aufregung im Geschäft hervorgerufen und die Preise mitunter wesentlich gesteigert; es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß hierauf eine Reaction erfolgen wird. Die heutige Börse war sehr bewegt, und es fanden belangreiche Umsätze statt. Es wird wiederholt daran erinnert, daß laut Beschluß unserer Börse die ausländischen Silbermünzen bis zum Frankfurter Cours angenommen werden, welcher heute österr. Gulden fl. 4. 6 1/2 fr. beträgt.

- Wir notiren:
- Wagen bait. 8 fl. 36 bis 9 fl. 18 kr.
 - „ „ „ 8 fl. 54 bis 9 fl. 18 kr.
 - „ „ „ 9 fl. bis 9 fl. 12 kr.
 - Kernen 8 fl. 54 bis 9 fl. 18 kr.
 - Gerste, württemb. 6 fl. 6 bis 9 kr.
 - „ „ „ 6 fl. 30 bis 6 fl. 39 kr.
 - Rohweizen 8 fl. 15 bis 8 fl. 30 kr.
 - Rübölweizen 7 fl. 20 bis 7 fl. 30 kr.
 - Mehlpreise pr. 100 Klg. incl. Sac.
 - Mehl No. 1: 26 fl. 30 kr., bis 27 fl. 36 kr.
 - „ „ 2: 24 fl. 40 bis 25 fl. 36 kr.
 - „ „ 3: 21 fl. 36 kr., bis 22 fl. „
 - „ „ 4: 17 fl. 36 bis 18 fl. 36 kr.

Heilbronn, 18. August. Gestern wurde die erste reife Weinbergtraube, Schwarzeißling, gefunden.
Thalheim, Ob. Rottenburg, 15. August. Unser Ort war gestern der Schauplatz eines gräßlichen Unglücks. In dem Hause der Frau Förster's We., die sich schon seit einer längeren Reihe von Jahren mit Fabrication von künstlichem Feuerwerk beschäftigt, waren auch gestern außer der Tochter des Hauses 2 jüngere und ein älterer Arbeiter mit der Anfertigung von Cascaden (Sternraketen) beschäftigt. Zwischen 11 und 12 Uhr war die Tochter eben im Begriffe, die in eine solche Cascade gehörigen Sterne hineinzubringen, als das in der selben befindliche Pulver auf eine ganz unerkennliche

Weise sich entzündete und zwar so, daß sich die sprühenden Funken einer zur Verfeuerung bereitstehenden Kiste mit Fröschen mittheilte, was die sofortige Explosion des Inhaltes derselben zur Folge hatte. Die in der Werkstätte beschäftigten 4 Personen erlitten durch diese Explosion sehr schwere Brandwunden und konnten, durch den ungeheuren Rauch verhindert, den Ausgang aus der Stube nicht gewinnen; sie wurden jedoch von herbeigeeilten Personen eins nach dem andern aus der Unglücksstätte herausgeholt und war man der besten Hoffnung, daß sie sich unter ärztlicher Hilfeleistung wieder erholen werden. Darin hatte man sich leider getäuscht. Die 2 jugendlichen Arbeiter erlagen den erhaltenen Brandwunden schon um 5 Uhr Abends, die Tochter 12 Uhr Nachts, während der ältere Arbeiter, Vater von 3 Kindern, erst heute Mittag verschieden ist. Frau Förster war während diesem Unglücksfall in der Küche beschäftigt und entging so dem sichern Tode.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. August. Heute Vormittag fand auf dem Tegeler Schießplatz ein Versuchsschießen der ersten und dritten reitenden Gardebatterie und der ersten provisorischen Gardebatterie mit dem neuen Ringgeschütz statt. Die Batterien verfeuerten pro Geschütz 60 Schuß, um die Haltbarkeit des Verschlusses zu prüfen. Die Geschütze sind in drei etwas von einander abweichenden Modellen bei den 3 Batterien vertreten, ihr Kaliber liegt zwischen dem 8- und dem 9-Centimeter-Geschütz, d. h. zwischen dem Vierpfünder und dem Sechspfünder und beträgt circa 8,5 Centimeter. Sie haben sämmtlich den Brodwelkring zum Verschluss und einen Gussstahlring um das Bodenstück, um der sehr bedeutenden Pulverladung den nöthigen Widerstand leisten zu können. Das Gewicht der Geschütze ist in Folge dessen und wegen der eisernen Lafette nicht unerheblich größer als das der Sechspfünder (9-cm.-Geschütze). Die Einführung desselben in die preussische Feldartillerie als Einheitsgeschütz gewinnt mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit.

Berlin, 16. August. Die Kaiserin-Königin, welche sich, wie bereits gemeldet, am Freitag Vormittag von Koblenz nach Sigmaringen begeben hat, wurde auf der Station Mengen von der fürstlich hohenzollern'schen Familie empfangen und nach Schloß Kraichenwies, der Sommerresidenz, geleitet, woselbst gegenwärtig auch der Fürst und die Fürstin von Rumänien zum Besuch anwesend sind.

Berlin, 16. August. Se. Königl. Hoheit der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl hat sich nach dem Herzogthum Anhalt begeben, um den Uebungen der südlich von Dessau zusammengedogenen sechs Kavallerieregimenter beizuwohnen. Diese auf die Dauer von zehn Tagen berechneten Uebungen, welche am 13. d. M. begonnen haben, werden auf dem ebenen Terrain zwischen den Städten Maguhn und Jeknitz abgehalten. Für die umfassenden Uebungen ist den Kavallerieregimentern eine Abtheilung reitender Artillerie, sowie ein Pionierdetachment mit einem Brückentrain vom 4. Armeekorps beigegeben. Dies Detachment wird namentlich zur Bewerfstellung eines Ueberganges über die Mulde verwendet. Den Befehl über die exerzirenden und manövrierenden Truppen führt der Generalmajor v. Schmidt, Kommandeur der 7. Kavalleriebrigade.

Berlin, 16. August. Neuestem Vernehmen nach wird der Kronprinz des Deutschen Reichs, der in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der süddeutschen Truppen in der ersten Woche des September die württembergischen Truppen inspiziren wird, dann auch nach Bayern kommen, um den Schlusmanöver einiger Abtheilungen des zweiten Armeekorps beizuwohnen. Die näheren Bestimmungen hierüber sollen jedoch erst nach der Rückkehr des Kronprinzen von der Reise aus Schweden nach Berlin festgesetzt werden.

Berlin, 18. August. Der Enthüllungsfest des Siegesdenkmals am 2. September werden die commandirenden Generale des 1., bis 11., des 14. und des 15. Armeekorps, ferner noch ein General jedes der genannten Armeekorps und 13 Stabsoffiziere, 13 Hauptleute, 26 Lieutenants und 39 Feldwebel eines jeden Armeekorps beizuwohnen.

— Allem Anscheine nach wird das Festungsmanöver bei Graudenz hochwichtige Ergebnisse bezüglich der Anwendung der neuesten Erfahrungen im Festungskriege darbieten. Großartig sollen die Wirkungen sein, welche bei den Sprengversuchen mit Dynamit herbeigeführt worden sind. In wenigen Minuten gelang es, Besatzungswauern, Thorpfosten u. s. w. in Trümmerhaufen zu verwandeln. Im Weiteren hat man mit Erfolg neue Geschütze angewandt, namentlich gilt dies von dem sogenannten Weilegeschütz, welches seine Geschosse auf eine Entfernung von etwa 4300 Meter sicher entzündete. Man hatte dieses Geschütz auf die Mündung der Ossa gerichtet und dort einen Feind angenommen, den man bei der Ausladung seiner Kanonen tödnen wollte. Es ist festgestellt worden, daß ein solches Geschütz, gegen eine Festung gerichtet, selbst die tapferste Besatzung sehr schwer bedrängen würde.

Berlin, 18. August. Die „Berliner Börsen-Zeitung“ erhält Kenntniß von einer demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Erklärung des Geh. Commerzienraths Stephan, worin er den durch Indiscretion bekannt gewordenen Wortlaut seines Berichtes an das Curatorium der Boden-Credit-Actienbank dahin richtig stellt, daß derselbe lautete: „Der Börse ist bekannt, daß unsere Position sehr schwierig war.“ Das Wort „war“ sei in den Publicationen fortgelassen. Die Erklärung tritt ferner den Gerüchten entgegen, daß zwischen ihm (Stephan) und dem Curatorium der Bodencreditbank Differenzen beständen, oder er aus der Verwaltung ausscheiden wolle.

Nach Nachrichten, die bei französischen Botschaft in Berlin eingetroffen sind, neigt sich seit Kurzem eine nicht unerhebliche Anzahl General: der französischen Armee der Seite des Königthums und insbesondere der Heinrichs V. zu; man findet in gewissen einflussreichen Kreisen einen Ruhm darin, mit den Sympathien für den Grafen Chombord offen und laut zu Tage zu treten und diese Erscheinung verfehlt ihres Einflusses auf weitere Kreise nicht. Bemerkenswert ist übrigens, daß diese Stimmung außer in der Hauptstadt nur noch in den nordwestlichen Theilen des Landes bisher zu Tage trat. Mac Mahon verhält sich schweigsam. Man meint, er sei innerlich mehr auf Seiten der kaiserlichen Parthei.

Sämmtlichen höheren Offizieren von der Occupationarmee bis zu den Regimentärcommandeuren abwärts sind von Sr. Majestät dem Kaiser bei Gelegenheit der Rückkehr ins Vaterland Decorationen verliehen worden.

In Ostpreußen sind die großen Manöver der immer stärker auftretenden Cholera halber eingestellt und die Truppen in ihre Garnisonen zurückgeschickt worden.

Ein kürzlich bei dem Reichs-Oberhandelsgericht verhandelter Prozeß aus L. gab Gelegenheit zur Beurtheilung des ganz außerordentlichen Gewinnes, welchen die Armeelieferanten im deutsch-französischen Kriege gemacht haben. Ein solcher Lieferant hatte einen Agenten zum Einkauf von Lebensmitteln aller Art in Frankreich engagiert und ihm als Belohnung 10 Prozent des bei dem Wiederverkaufe erzielten Reingewinnes zugesagt. Obwohl der Agent in dieser Eigenschaft nur etwa 14 Tage thätig gewesen ist, wurde ihm doch nach freundschaftlicher Abrechnung als sein Gewinn Antheil der Betrag von 10,000 Thlr. ausbezahlt. Nun hat aber jenes Haus noch andere Einkaufs-Agenten und bezog große Massen von Waaren aus Deutschland, auf welche Geschäfte sich der Gewinn-Antheil des Agenten gar nicht bezog. Hat der Lieferant allein an den von jenem Agenten während 14 Tagen in Frankreich vermittelten Geschäften 100,000 Thaler rein verdient, so muß sich dessen Gesamtgewinn während des ganzen Krieges auf eine ungeheure Summe belaufen haben.

Der Sultan hat bei Krupp in Essen 500 Kanonen bestellt.

Landshut, 11. August. Das unweit der Ostbahystation München bei Freiling gelegene große und schöne Pfarrdorf Schöng wurde vorgestern Nachmittag durch eine verheerende Feuersbrunst heimgesucht, durch welche 40 Häuser und zahlreiche andere Gebäude in Asche gelegt wurden. Die Entstehungsurache wird einem fünfjährigen Kinde zugeschrieben, welches mit Zündhölzchen gespielt und dadurch den Brand, welchem ungeheure Entwerthe, vieles Mobilien und auch Vieh zum Opfer fiel, verursacht haben soll. Nur der riesenmäßigen allseitigen Anstrengung und Hilfeleistung ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf in Asche liegt. Die Betroffenen sind, wie leider auf dem Lande oft der Fall, meist nur höchst ungenügend versichert.

Vom Rhein, 17. Aug. Nachdem Frankreich mit der Abtretung Elzass-Lothringens an Deutschland die Freiheit des Verkehrs zwischen dem Rhein-Rhone und dem Marne-Rhein-Canal verloren hat, denkt es ernstlich daran, dieselbe wieder herzustellen, und zwar durch Anlage eines neuen Canals, der die beiden genannten Canäle auch auf französischem Boden mit einander verbinden soll.

Düsseldorf, 15. Aug. Zu dem eigenthümlichen Eisenbahn-Unfall, den wir bereits mitgetheilt, wird weiter berichtet: Tausende von Menschen strömten nach der Friedrichsstraße, um sich den zudringlichen Gast, die Lokomotive „Spichern“, die dem Möbelfabrikanten Herrn A. Arnold einen Besuch abgestattet, zu besehen. Viel ist von demselben, da die Lokomotive noch in dem Hause steckt, nicht zu sehen. Der Schaden ist bedeutend. Die kostbarsten Möbel sind zertrümmert. Auf polizeiliche Anordnung müssen sämtliche Insassen das bedrohte Haus verlassen. Man spricht von 60—70,000 Thlr., die es wohl die Direction der Köln-Mindener Eisenbahn kosten wird.

Königsberg, 14. Aug. Unter den Schiffsbewohnern zeigt sich seit vorgestern die Cholera in erheblichem Umfange. Dergleichen hat die Epidemie in unserer Stadt stark zugenommen. Es erkrankten nach dem amtlichen Bericht vorgestern 45 Personen, von denen 25 gestorben sind.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. August. Bei der heutigen Austheilung der Ausstellungspreise u. s. w. erhielten Ehren diplome: Gruppe: Land- und Forstwissenschaft: die königl. württembergische Centralstelle für Land- und Forstwirtschaft in Stuttgart; Gruppe: Textil- u. Bekleid.-Industrie: die k. württ. Centralstelle für Gewerbe u. Handel in Stuttgart; Gruppe: graphische Künste: die Kollektivausstellung der württembergischen Buchhändler und Xylographen in Stuttgart; Gruppe: Musikinstrumente: die H. H. Schiedmayer und Söhne in Stuttgart, und Orgelbauwerkstatt von Waller und Söhne in Ludwigsburg; Gruppe: Baumwesen: das königliche württembergische Ministerium des Innern; Gruppe: Unterrichtswesen: die königliche württ. landwirthschaftliche Akademie Hohenheim, das königl. württembergische Ministerium für Kirchen- und Schulwesen und die königl. württembergische Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen.

Frankreich.

Paris, 16. Aug. Dem „Ordre“ wird aus Chiffrehurst vom gestrigen Tage telegraphisch gemeldet: Tausend bis 1100 Personen waren zu der heutigen Feyer hier eingetroffen. Um 10 Uhr wurden die Deputationen der französischen Jugend, der Gesellschaften zu gegenseitiger Unterstützung, der Pariser Gesellschaft zur Belohnung von Lebensrettern, des Handels und der Arbeiter in den Park geführt und um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr setzten sie sich nach der Capelle in Bewegung. Als der Prinz und die Kaiserin in die Kirche eintraten, bemächtigte sich der Anwesenden eine tiefe Bewegung und alle Augen wurden feucht. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr kehrte man nach Camben-Place zurück. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz gingen den Uebrigen voran. Ihre Majestät erkannte jeden Einzelnen und richtete an alle ein Wort des Dankes. Se. Hoheit, der kaiserliche Prinz, reichte einem Jeden die Hand und hatte für jeden Einzelnen ein glückliches Wort. Um 3 Uhr fand ein Empfang in dem Salon statt, in welchem sich die Reiterstatue und das Album der Deputation der französischen Jugend befinden. Hier erschien der Prinz und richtete an die Anwesenden folgende Ansprache:

„Ich danke Ihnen im Namen der Kaiserin und in meinem eigenen Namen, daß Sie gekommen sind, Ihre Gebete mit den unsrigen zu vereinen und daß Sie den Weg, welchen sie vor einigen Monaten zu frommem Zwecke zurücklegten, nicht vergessen haben; ich danke auch den treuen Freunden, welche uns aus der Ferne zahlreiche Beweise Ihrer Liebe und Ergebenheit haben zukommen lassen. Was mich betrifft, so sinne ich in der Verbannung und nahe an dem Grabe des Kaisers über die Lehren, welche er mir hinterlassen hat; ich finde in dem väterlichen Erbe das Princip der Volkssouveränität und die Fahne, welche der sichtbare Ausdruck derselben ist. (Beifall.) Dieses Princip hat der Gründer unserer Dynastie in jenem Worte zusammengefaßt, welchem ich stets treu bleiben werde: Alles für das Volk und durch das Volk.“

Anhaltende Bravos und die Rufe: Es lebe der Kaiser! begleiteten diese Rede.

Paris, 18. Aug. Die in den letzten Tagen hier stattgehabten Berathungen der Monarchisten haben zu dem Ergebnis geführt, daß von einer Einberufung der Nationalversammlung vor dem Ablauf der Ferien definitiv abgesehen werden soll. — Nachrichten aus Wien zufolge wird Graf Chambord zunächst in Lausanne Aufenthalt nehmen.

Paris, 19. August. Die umfangreichen Befestigungsarbeiten um Belfort beginnen zu Anfang des Septembers. — Die Nachricht vom Erlass eines Manifestes seitens des Grafen v. Chambord ist unbegründet.

Eine Meldung aus Bilbao bestätigt, daß bei der Beschießung spanischer Schiffe durch die Carlisten auch englische und französische Schiffe von Kugeln getroffen wurden. Die Kommandanten der englischen und der französischen Kriegsschiffe richteten eine gemeinschaftliche formelle Aufforderung an die Carlisten, ihre Flaggen respektiren, was, wie „Havas“ (überflüssig) hervorhebt, eine Anerkennung der Carlisten als kriegsführende Macht nicht involvirt.

Spanien.

Madrid, 17. August. Die Cortes haben einen Gesetzentwurf über die Einberufung von 80,000 Reservisten endgültig angenommen. Die Insurgenten in Cartagena öfneten den dortigen Dagnio und bewaffneten 1500 Sträflinge. In Bilbao wollen die Beförden auswärtige Artillerie-Offiziere für die Vertheidigung der Stadt berufen, falls die spanischen Offiziere dieselbe verweigern. Die Stärke der Carlisten wird officiell auf 26,000 Mann Infanterie, 450 Reiter und 17 Kanonen angegeben.

Madrid, 17. August. Die Carlisten stellten sich zu beiden Seiten der Miede von Bilbao auf und beschossen unterschiedlos

spanische Schiffe, englische und französische Gebäude; sie respektirten nicht einmal die Flagge des rothen Kreuzes.

Perpignan, 18. Aug. Die Carlisten wurden bei Balsareny (Provinz Barcelona, nördlich von Manresa) geschlagen; dieselben gaben ihre Stellungen vor Verga auf und marschirten in der Richtung von Suria (ebenfalls bei Manresa) ab. — Die Internationale läßt Plakate verbreiten, in denen anlässlich der Brandlegungen in Alcey und andernwärts gesagt wird, daß die Arbeiter nicht nöthig hätten, Fabriken anzuzünden, die ihnen selbst doch einst gehören würden.

Türkei.

Von der untern Donau, 18. August. Die Cholera im Südost wüthet ziemlich heftig. In Schumla allein raffte sie in 29 Tagen (zwischen dem 2. und 31. Juli) 1184 Menschenleben fort. In Bulgarien hat der Tod eine reiche Ernte gehalten.

Rußland.

St. Petersburg, 16. August. Das Erforderniß des Militärbudgets, welches dieses Jahr 169,290,000 Rubel beträgt, wird sich im Jahr 1874 auf 174,290,000 Rubel, also 5 Millionen höher belaufen und soll für die folgenden 4 Jahre eine weitere Steigerung von 5 Millionen bis zum Betrage von 179,290,000 Rubel erfahren. — Ein kaiserl. Rescript ordnet die sofortige Entlassung aller im europäischen Rußland befindlichen Reservecorps an, sobald die neu ausgehobene, junge Mannschaft bei den Fahnen eingetroffen ist.

Mannigfaltiges.

(Neue Kellame.) Der Herr Bockscherer möchte gerne seine Waaren anempfehlen; doch kostet ihm die Inseration in den Zeitungen zu viel Geld, — was thut er? — Er bestellt sich bei Hoff eine Flasche Malzextrakt und sendet mit dem Betrage hierfür ein Dankschreiben ein, das nach vielen Lobesauspreisungen folgendermaßen schließt: „Anastasius Bockscherer großes Möbelmagazin, Krebsgasse Nr. 3.“ Damit ist seine Waare durch Inseration in sämtliche Journale dem Publikum bekannt geworden.

— Auf einem Briefe hatte der Postbote die Unbestellbarkeit durch folgenden Vermerk bescheinigt: „Adressat hat sich vor anderthalb Jahren aufgehängt; jetziger Aufenthaltsort unbekannt.“

Charade.

(Dreißilbig.)

O Erstes, edle Himmelsgabe,
Verlaß du Geist und Auge nie!
Die beiden Letzten weih'n dem Grabe,
Führt eine hohe Jungfrau sie.
Das ganze brauche mit Bedacht,
Sonst bringst du statt Verbesserung Nacht.

Auflösung der Charade in Nr. 126:
Stiefelnecht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. August. Der Capitän zur See Werner ist mittelst Ordre des Chef der Admiralität vom 5. d. M. zur Uebernahme der Geschäfte des Oberwerftdirectors in Wilhelmshafen commandirt worden.

München, 19. August. Der Stadt-Magistrath hat heute beschlossen, daß das Oktober-Fest mit Rücksicht auf die hiesigen Gesundheits-Verhältnisse heuer unterbleibt.

Mannheim, 19. August. Das „Mannheimer Journal“ bringt ein Privattelegramm aus Genuß vom heutigen Tage, wonach der Herzog Karl von Braunschweig (Bruder des regierenden Herzogs Wilhelm) gestern Nacht plötzlich am Schlagfluß gestorben ist.

Kopenhagen, 19. August. Der deutsche Kronprinz ist zum Ritter des Elephantenordens ernannt worden. Die Journale äußern ihre Befriedigung über den Besuch, welcher, wie „Dagbladet“ hofft ein Gegengewicht bilde gegen die irrige Anschauung einer Isolirung Dänemarks durch die Annäherung Schwedens und Deutschlands.

Fredensborg, 18. August. Bei dem heutigen großen Dinner brachte der König von Dänemark die Gesundheit des deutschen Kronprinzen aus, für dessen Besuch besonders dankend. Der Kronprinz erwiderte den Toast mit einem Hoch auf die königliche Familie und die wieder hergestellte alte Freundschaft zwischen beiden Häusern.

Bekanntmachungen.

Neuer Plückerhansen
Brennholz-Verkauf.

Samstag den 23. August



8 Uhr im Lahn in
Waldbäusen aus Holz-
wald, Kirchbach u. Nems-
halbe bis zur Haspen-
steige:

114 Am. fannene
Scheiter, 11 dto. Brügel, 516 Lto.
Anbruch, so als auch
Am Tage vor dem Verkauf wird das
Holz von dem Gutsdiener vorgezeigt.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.



Michelau.
Gemeindebezirk Unterschlesbach.
Eigenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache der verstorbenen Gottlieb
Siegle, Schmieds Wittve von Michelau, haben die Erben die
vorhandene Eigenschaft, bestehend in:

Einem zweiflügeligen Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, einge-
richteter Schmiedwerkstätte und Keller unter einem Dach, mit
angebauter Wagenhitte an der Straße;

- 1/2 M. 14,3 Nth. Gärten und Ländel,
- 1/2 M. 25,1 Nth. Weinberg,
- 2/3 M. 28,9 Nth. Acker und
- 4 M. 34,0 Nth. Wiesen,

zusammen angeschlagen

zu .: 3351 fl.,

im Einzelnen oder im Ganzen dem Verkauf ausgehelt und findet die zweite und letzte Auf-
streichsverhandlung

am Samstag den 23. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr im Hause des Anwalts von Michelau statt, wozu die Liebhaber hienüt eingeladen werden.

Auf den Gebäulichkeiten ist seit geraumer Zeit das Schmiedgewerbe mit bestem Erfolg
betrieben worden, vermöge der freien Lage derselben eignen sich solche aber auch zu jedem
anderen Gewerbebetrieb.

Das Anwesen kann täglich eingesehen werden und ist der Anwalt in Michelau zu Aus-
kunftsertheilungen stets bereit.

Den 15. August 1873.

Waisengericht.

Vorstand:
Gentner.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Gesetz-Entwurf,

betreffend

Ausübung und Ablösung der Weid-Rechte

auf den dem Anwesen zugehörigen Grundstücken

landwirthschaftlichen Grundstücken,

Ablösung der Wald-Weide, Waldgräserrei

und Waldstreu-Rechte.

Preis 6 kr.

C. D. Unterzumber.

L. W. Egers'scher
Fenchelhonig,

aus ergrünten species edelsten Ho-
nigs (mel deparatum) und Fenchel
seit 1831 fabrizirt von L. W.
Egers in Breslau, weltbekanntes
diätetisches Gemütmittel, nicht
Gehemittel, auch keine Arznei,
daher in keiner Apotheke zu
haben, bietet durch langjährigen gu-
ten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüg-
lichkeit. Wohl zu bemerken,
um nicht einem Verkäufer nachge-
machter Waare in die Hände zu
fallen, daß jede Flasche mit im
Glase eingegrabener Firma, Siegel
und Facsimile von L. W. Egers
in Breslau versehen und die Ver-
kaufsstelle nur allein ist bei
Kaufmann S. Sobly
in Welzheim.

Welzheim.

Gegen gute zweifache Siche-
heit werden von einem pünftlichen
Zinszahler

600 Gulden

aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft er-
theilt

C. F. Stroh, senior.

Welzheim.

Bei der gegenwärtigen Jahreszeit er-
laube ich mir meine ausgezeich-
neten

Magencigueure,

sowie alle anderen Sorten Liqueure in Er-
hörung zu bringen.

S. Sobly.

Kinderwiebalmehl,

von Dr. Sicherer in Heilbronn,
als bestes Nahrungsmittel
für Kinder anerkannt,
empfehlte in stets frischer Waare

S. Sobly.

Frischgeschossene

Rehe und Hasen

kaufte zu hohen Preisen

C. H. Baroiss Jr.,
Sectler und Kürschner.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Küss, Berlin, Louise-
straße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung

Schöne Milchschweine

hat zu verkaufen

Sebenhausen.

Von Hohenhausen bis nach Göppingen
ist uns eine schwarzbraune trüchtige

Halbel entlaufen.

Geld-Sorten vom 19. August 1873.

- Dr. Friedrichs'or. 9. 58-59
- 20-Francs. 9. 20-21
- ditto in. 9. 19 1/2-20 1/2
- Souverains. 44. 46-48
- Imperials. 9. 38-40
- Holl. fl. 10. 9. 52-54
- Pistolen. 9. 36-38